



**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



**Romantische Klangwelten
mit Mendelssohns „Italienischer“
Joanna Kamenarska spielt
Schumanns Violinkonzert**

SA · 25. März 2023 · 19:30

SO · 26. März 2023 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

Programm

F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)

Konzert-Ouvertüre Nr. 2 in h-Moll *Die Hebriden* oder *Die Fingalshöhle*, op. 26

R. SCHUMANN (1810–1856)

Violinkonzert in D-Dur, WoO 1

- I. In kräftigem, nicht zu schnellem Tempo
- II. Langsam
- III. Lebhaft, doch nicht zu schnell

F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY

Symphonie Nr. 4 in A-Dur „Italienische“, op. 90

- I. Allegro vivace
- II. Andante con moto
- III. Con moto moderato
- IV. Saltarello. Presto

(Dauer ca. 90 Minuten. Konzert ohne Pause)

Joanna Kamenarska · Solovioline
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

Salzburger
SPARKASSE 

S-VERSICHERUNG

KULTUR
STADT · SALZBURG

ATS TREUHAND

PROGRESS
out of home media

 **LAND
SALZBURG**



Musiker:innen

Violine

Leon Keuffer*

Jelica Injac

Mladen Stoyanov

Hanan Santos

Maria Tió

Ia Davitashvili

Violine 2

Jiachen Zhang*

Moisés Irajá dos Santos

Maria Dengg

Zsuzsanna Kiss

Kaori Terrones Salazar

Bratsche

Maxim FrankeLiuba Pasuchin*

Monika Urbonaite

Estela Mejias

Violoncello

Jinhyuing Yoon*

Matheus de Souza Carmo

Ferran Bardolet

Orlando Lopez

Kontrabass

Sandra Cvitkovic*

Teodor Ganev

Flöte

Aleksandra Pechytiak

Vita Benko

Oboe

Hanami Sakurai

Angela González López

Klarinette

Filip Brezovšek

Chiemi Se**

Fagott

Isa Tavares

Johanna Aichriedler

Horn

Hannes Guerreiro-Arnold

Gisela Burgstaller

Trompete

Markus Kerschbaumer

Sebesy Zekő

Tenorposaune

Benjamin Maurice Sathrum

Pauke & Schlagwerk

Luka Jahn



Konzertmeister*in
** Akademiist*in



**Vorsorge
beginnt im Kopf.
Kultur
mit guter Musik.**

**KULTUR IST SINNLICH,
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

s Versicherung ist eine Marke der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

S-VERSICHERUNG



Sergey Malov

© Julia Wesely



Radovan Vlatković

© B.Hinkes

MITTEN IM ORCHESTER im Zentrum für Visionen Neues Konzertformat · Salzburgpremiere

Der neue Abozyklus MITTEN IM ORCHESTER bietet das gleiche Programm wie das Mittwochs-Abo, findet aber in einem ganz neuen Setting statt:

Das Orchester verteilt sich im Saal und ist eingebettet in das Publikum. Dirigentin Elisabeth Fuchs und die/der Solist:in des Abends sind zentriert in der Mitte und musizieren im 360°-Modus.

Ein ganz neues Klang- und Hörerlebnis ist garantiert! Dazu wurde der neueste Konzertsaal in Salzburg als Konzertlocation gewonnen: das ZENTRUM für VISIONEN in Puch-Urstein bei SALZBURG.

Preise im 4er-Abo: 147 € / 42 €* · freie Platzwahl

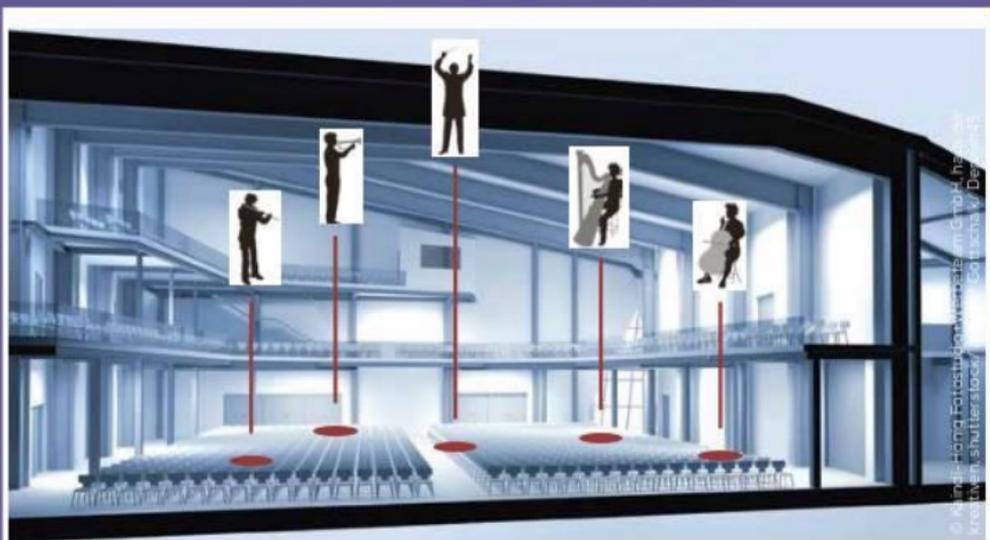
Einzelkarten: 49 € / 14 €* · freie Platzwahl

Abos ab sofort erhältlich · Einzelkarten ab 16.05.2023

Konzertdauer 120 Minuten. Konzert mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

MITTEN IM ORCHESTER



© Alamy - Höngg Fotostudio, www.almamy.com, H. Höngg, www.kreativem, shutterstock, Sothcity / De



Elisabeth Fuchs



Galina Vracheva

© Mat Hennek

MITTEN IM ORCHESTER im Zentrum für Visionen Neues Konzertformat · Salzburgpremiere

Tschalkowsky & Haydn mit Sergey Malov, dem Spallenmann, auf der Violine und dem Violoncello da spalla

DO · 9. November 2023 · 15:00 · 19:30
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

1

Dvořáks 7. Symphonie, Korngolds Schneemann & Radovan Vlatković mit Strauss' 1. Hornkonzert

Korngolds erster Erfolg und Dvořáks großes Meisterwerk

SO · 3. Dezember 2023 · 15:00 · 19:30
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

2

Rachmaninows Symphonische Tänze und Zemlinskys Seejungfrau

Elisabeth Fuchs dirigiert Rachmaninow und Zemlinsky

DO · 22. Februar 2024 · 15:00 · 19:30
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

3

Beethovens 7. Symphonie & Galina Vracheva spielt Mozarts Klavierkonzert In d-Moll mit Jazz-Kadenzen

DO · 7. März 2024 · 15:00 · 19:30
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

4

Im Abo
25%
günstiger!

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets
E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



Salzburger
SPARKASSE 

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

salzburger-sparkasse.at

Zwischen Triumph und Vergessen

Das heutige Programm präsentiert Werke, die alle Opfer erzwungenen Vergessens wurden. Felix Mendelssohns 4. Symphonie und *Die Hebriden* etablierten sich beide schnell als Standardrepertoire, bis sie aufgrund der jüdischen Herkunft des Komponisten während der NS-Zeit von den Spielplänen verschwanden. Robert Schumanns Violinkonzert dagegen wurde ironischerweise gerade damals wiederentdeckt, nach jahrzehntelanger Zensur durch Erben. Vorurteile – bei Mendelssohn Schwächen wegen des postulierten „jüdischen Einflusses“, bei Schumann wegen seiner „Geisteskrankheit“ – verhinderten zu lange den Siegeszug dieser Musik, den wir heute feiern.

Wie auch bei der *Italienischen* Symphonie ereilte Mendelssohn während einer Konzertreise die Inspiration zu seiner Hebriden-Ouvertüre. Im August 1829, erkundete er nach einer England-Tournee mit seinem Begleiter Carl Klingemann die Westküste Schottlands, die er als „sehr einsam, dunkel, trostlos, ernst“ empfand. Von der Isle of Mull im Hebriden-Archipel schickte er seiner Familie eine Postkarte mit einer Notenskizze, die verdeutlichen sollte, „wie seltsam [ihm] auf den Hebriden zu Muthe geworden“ war und die später zum Anfang der Ouvertüre wurde. Angeregt wurde Mendelssohns Fantasie wohl auch durch die „altschottischen“ Sagenerzählungen des Barden Ossian, die sich damals ungeheurer Beliebtheit erfreuten. Zwar wurde bald klar, dass diese Schriften in Wahrheit erst um 1760 von James McPherson verfasst worden waren, doch änderte das nichts daran, dass sie das Schottlandbild des 19. Jahrhunderts entschieden prägten. So wurde etwa die eindrucksvolle Höhle auf der Insel Staffa, die Mendelssohn ebenfalls besichtigte, nach dem Protagonisten Fingal benannt. Und auch der nicht vom Komponisten autorisierte Titel *Die Fingalshöhle* des Partitur-Erstdrucks ist wohl als Konzession des Verlags an das Ossian-Fieber des Publikums zu deuten.

Überhaupt bietet die Ouvertüre ein Wirrwarr aus Alternativtiteln und -fassungen. Im Dezember 1830 stellte Mendelssohn die erste Version *Ouvertüre zur einsamen Insel* in Rom fertig und spielte sie einem begeisterten Hector Berlioz am Klavier vor. Für eine erneute Englandreise 1832 kürzte er das Stück und dünnte es ordentlich aus, damit es weniger „nach Contrapunkt [und mehr] nach Thran und Möven und Laberdan“ schmecke. In der Form wurde es im Juni zweimal als *Overture to the Isles of Fingal* in London gespielt. Noch zwei Revisionen folgten 1833 und 1834, wobei der gebräuchlichste Titel *Die Hebriden* auf das gedruckte Stimmenmaterial der Letztfassung zurückgeht.

Seit den ersten Aufführungen beeindruckt Mendelssohns plastische Naturdarstellung, was Felix Weingartner 1898 zu der Aussage hinriss: „Hätte [er] seinen einsätzigen Orchesterstücken den glücklichen Titel ›Symphonische Dichtung‹ gegeben [...], so würde er heute wahrscheinlich als Schöpfer der Programmmusik gefeiert und hätte seinen Platz am Anfang der neuen statt am Ende der alten Periode unserer Kunst.“

Robert Schumann spielte 1849/50 erstmals mit dem Gedanken an ein Violinkonzert. Den eigentlichen Anstoß lieferte aber die Freundschaft zu Joseph Joachim, den er beim Niederrheinischen Musikfest 1853 kennenlernte. Im September schrieb er jenem die Fantasie für Violine und Orchester op. 131 und skizzierte zwischen das Violinkonzert, das er nach keinen zwei Wochen Arbeit fertigstellte. Seine Position als Städtischer Musikdirektor Düsseldorfs wollte der Komponist nutzen, um das Konzert ins Programm für den 27.10. einzuschieben, doch das Konzertkomitee beharrte auf der oben erwähnten Violinfantasie. Verstärkte körperliche (u. a. Sehschwäche) und psychische Leiden (die 1854 in einen Suizidversuch mündeten) führten zu solchen Problemen, dass Schumann sein Amt am 09.11. niederlegte und somit Düsseldorf als Uraufführungsstätte wegfiel. Am 19.01.1854 reiste das Ehepaar Schumann nach Hannover, wo das Konzert mit Joachim geprobt, allerdings dann nicht aufgeführt wurde (Schumann notierte, es habe Joachim „etwas ermüdet“).

Mit Schumanns Einlieferung in die *Anstalt für Behandlung und Pflege von Gemütskranken und Irren* in Eendenich am 04.03. schließlich endeten alle Aufführungsversuche.

Nach Schumanns Tod begannen Clara und Joachim Zweifel ob der Qualität des Stücks zu entwickeln und nach einer Probe mit dem Gewandhausorchester Leipzig im Oktober 1857 bat die Witwe Joachim überhaupt, ein neues Finale zu schreiben. Der Solist lehnte ab und der Fall Violinkonzert wurde ad acta gelegt. Joachim hielt am gefällten Verdikt fest und vererbte es offenbar auch seinem Sohn Johannes, der das Autograf 1907 der Königlichen Bibliothek Berlin nur unter Auferlegung einer Sperrfrist bis 1956 (!) verkaufte. Natürlich aber war das öffentliche Interesse an einem unbekanntem Solokonzert Schumanns groß, und somit setzte sich der 1935 Direktor der Musikabteilung der Preußischen Staatsbibliothek gewordene Georg Schünemann für eine vorzeitige Veröffentlichung ein. Unterstützung erhielt er durch zwei Nichten Joachims, die behaupteten, Schumanns Geist höchstpersönlich habe sie mit der Suche nach dem Violinkonzert betreut. Schließlich kam es am 26.11.1937 endlich im Deutschen Opernhaus mit Georg Kulenkampff und den Berliner Philharmonikern unter Karl Böhm zur Uraufführung. Ob Schumanns umtriebiger Geist daran seine Freude hatte, ist zweifelhaft, da das Konzert im Rahmen einer NS-Veranstaltung gespielt wurde und als „deutscher“ Ersatz für das Violinkonzert des Juden Mendelssohn dienen sollte. Dieser Umstand und die angebliche nachgelassene Gehirnleistung des späten Schumann waren dem Ruf des Konzerts auch in der Nachkriegszeit nicht dienlich und es dauerte noch bis in die 1970er, bis es beliebt wurde.

Dabei kann von angeblichen Schwächen keine Rede sein. Meisterhaft vermag es Schumann, hier barocke und klassische Formen mit romantischem Ausdruck zu verbinden. Wir haben hier eine wahre Schönheit, die dem Dornröschenschlaf entrissen wurde!

Markus Sejkora



© James Ramirez Photography
© Jake Jacobson



Jasmin Rituper · Musik-Tanz-Lesung

Deborah Henson-Conant · 2 HIPHARPS

JUBILÄUMSTAGE · 5.-19. Oktober 2023

Krimi-Musik-Tanz-Lesung „Salzburger Saltenstich“

DO · 05. Okt. · FR · 06. Okt. · FR · 13. Okt.

SA · 14. Okt. · SO · 15. Okt. · DO · 19. Okt. 2023 · jew. 19:30

GAIA, Müllner Hauptstr. 7, Salzburg

Kartenpreise: 14 € bis 32 € · freie Platzwahl

Familienkonzert · Cinderella

SA · 7. Oktober 2023 · 15:00 · 17:00

SO · 8. Oktober 2023 · 11:00 · 13:00 · 15:00

Große Universitätsaula, Salzburg

2 HIPHARPS on stage: Deborah Henson-Conant & Evelyn Huber mit der Philharmonie Salzburg

SA · 7. Oktober 2023 · 19:30

SO · 8. Oktober 2023 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Festakt 25 Jahre Philharmonie Salzburg

DO · 12. Oktober 2023 · 17:00

Salzburg Kulisse, Haus für Mozart

JUBILÄUMSKONZERT Im Großen Festspielhaus Held:Innenleben & Adiemus

Strauss' Heldenleben & Jenkins' Adiemus

DO · 12. Oktober 2023 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

BILDBAND · Highlights von ausgewählten Konzerten (Fotografin: Sonja Radics) · käuflich erwerbbar ab 5. Okt.

FOTO-AUSSTELLUNG · 5.-19. Okt. bei allen Konzerten

JUBILÄUMSBROSCHÜRE · Die Philharmonie Salzburg von 1998 bis 2023 · käuflich erwerbbar ab 5. Okt. 2023



© Erika Meurer



Evelyn Huber

© Evelyn Huber



Cecilio Perera & Trio Negro

© Christian Bernroder

Das Philharmonische 4er-Abo in der Großen Universitätsaula Das vielseitige Abo am Samstag & Sonntag

1

2 HIPHARPS on stage:

Deborah Henson-Conant & Evelyn Huber

Frauenpower zum Auftakt des Jubiläumsjahres

D. HENSON-CONANT · Soñando en Español

1. My Mother's Mexican Hat
2. Merceditas
3. Baroque Flamenco

D. HENSON-CONANT · The Nightingale

D. HENSON-CONANT · New Blues

E. HUBER · Lavendel für Harfe & Orchester

E. HUBER · Nilade für Harfe & Orchester

E. HUBER · Somerville Samba

Deborah Henson-Conant · Soloharfe & Gesang

Evelyn Huber · Soloharfe

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 7. Oktober 2023 · 19:30 Uhr

SO · 8. Oktober 2023 · 18:00 Uhr

Große Universitätsaula, Salzburg

Im Abo
25%
günstiger!

Viva Mexiko, Viva Brasil mit Cecilio Perera & Trio Negro

Feliz Navidad mit der Philharmonie Salzburg

H. VILLA-LOBOS · Bachianas Brasileiras Nr. 9, W449

J. RODRIGO · Concierto de Aranjuez

A. MÁRQUEZ · Danzón Nr. 2

Trio Negro Symphonic

Cecilio Perera · Sologitarre

Trio Negro:

Moisés Irajá dos Santos · Violine

Teodor Ganev · Kontrabass

Kiril Stoyanov · Schlagzeug

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 16. Dezember 2023 · 19:30

SO · 17. Dezember 2023 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

2



Cosima Soulez Larivière

© Ettore Causa



Elias Keller

© Stefan Resch

Das Philharmonische 4er-Abo in der Großen Universitätsaula Das vielseitige Abo am Samstag & Sonntag

Scheherazade & 1001 Nights In the Harem mit Cosima S. Larivière

3

Eine musikalische Reise in die orientalische Märchenwelt

F. SAY · Violinkonzert „1001 Nights in the Harem“
N. RIMSKY-KORSAKOV · Symphonische Suite für
Orchester, op. 35, „Scheherazade“

Frederic Böhle · Lesung
Cosima Soulez Larivière · Solovioline
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 19:30
SO · 17. März 2024 · 18:00
Große Universitätsaula, Salzburg

2. Sibelius & Elias Keller spielt Tschalkowskys 1. Klavierkonzert

4

Elisabeth Fuchs dirigiert Sibelius' 2. Symphonie

J. SIBELIUS · Symphonie Nr. 2, D-Dur, op. 43
P. I. TSCHAIKOWSKY · Klavierkonzert Nr. 1, b-Moll, op. 23

Elias Keller · Soloklavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 19:30
SO · 21. April 2024 · 18:00
Große Universitätsaula, Salzburg

NEU: ABO-PLUS-KONZERT: Die Brüder Michael & Joseph Haydn

+

SO · 19. November 2023 · 18:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Preise im 4er-Abo: 192 € / 162 € / 132 € / 102 € / 42 €*
4er-ABO-PLUS Haydn: 240 € / 202,50 € / 165 € / 127,50 € / 52,50 €*
Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €*
Konzertdauer 90 Minuten. Konzert ohne Pause.

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets
E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

*ermäßigte Karten
(begrenztes Kontingent)
für Schüler:innen, Lehi-
nge, Student:innen bis 26
Jahre und Rollstuhlpätze

Felix Mendelssohn Bartholdy Symphonie Nr. 4, „Italienische“

Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 3. Februar 1809 in Hamburg geboren. Musikalisch hochbegabt galt er schon in jungen Jahren als einer der bedeutendsten Klaviervirtuosen und Komponisten seiner Zeit. Nicht zuletzt durch die Gründung des ersten Konservatoriums in Deutschland sowie durch die Entwicklung der modernen Dirigierpraxis prägte er während seiner kurzen Lebenszeit die europäische Musikkultur wie kaum ein anderer. Mit nur 38 Jahren verstarb er 1847 in Leipzig.

Die „Italienische“ Symphonie ist Mendelssohns dritter anerkannter Versuch in der Gattung, die während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum „Culminationspunkt“ der Instrumentalmusik erklärt wurde. Nach 12 nicht gezählten Jugendsymphonien folgte 1824 die erfolgreiche Uraufführung der Symphonie in c-Moll, mit der sich der junge Komponist explizit in diese Traditionslinie stellte. Mendelssohn wurde bald zu einem der renommiertesten modernen Komponisten, was aber wenig Einfluss auf massive Selbstzweifel, die ihn wiederholt von der Drucklegung fertiger Werke abhielten, hatte. Dieses Schicksal ereilte die beiden nächsten Symphonien, die *Reformations-*sowie die *Italienische* Symphonie; beide wurden erst posthum unter falscher Reihung veröffentlicht.

Pläne zur in Briefen so bezeichneten *Italienischen* fasste der Komponist während einer von Mai 1830 bis Juni 1832 dauernden Italienreise, von der er sich Inspiration erhoffte. So berichtete er im Februar 1831 aus Rom, „die italiänische Symphonie macht große Fortschritte“, doch schon zehn Tage später hieß es, „die italiänische will und muß ich mir aufsparen bis ich Neapel gesehen habe, denn das muß mitspielen.“ Der Umstand, dass aus diesem Zeitraum keinerlei Skizzen überliefert sind und Mendelssohn stattdessen die Arbeit an der *Ersten Walpurgisnacht* vorzog, lässt darauf schließen, dass die Hoffnung, die Reiseindrücke musikalisch zu verwerten, keine Früchte trug.

Direkte italienische Einflüsse lassen sich – abgesehen vom *Saltarello* titulierten Schlusssatz – nicht feststellen. Die Heimkehr ins kalte Berlin hatte eine tiefe Depression zur Folge, aus der der Komponist erst durch einen Auftrag der Londoner Philharmonic Society ansatzweise herausgerissen wurde. Für 100 Guineen wurden eine Symphonie, eine Ouvertüre und ein Vokalwerk bestellt. Mendelssohn erinnerte sich der geplanten A-Dur-Symphonie, schrieb sie binnen weniger Monate nieder und leitete am 13. Mai 1833 selbst die Uraufführung, die von Publikum und Presse begeistert rezipiert wurde. Da der Philharmonic Society für zwei Jahre das alleinige Aufführungsrecht vertraglich zugestanden wurde, verblieb die Partitur in London, wodurch sich ihr Autor gezwungen sah, das Ganze erneut niederzuschreiben, um dem Wunsch seiner Schwester Fanny und eines Freundes, die Symphonie kennenzulernen, nachzukommen. Doch entdeckte er im Andante „so viele errata, daß michs interessirte, und ich auch die Menuet und das Finale aufschrieb, aber mit vielen sehr nöthigen Verbesserungen.“ Von einer Überarbeitung des Kopfsatzes indes ließ er ab, befürchtend, er müsse ihn wohl komplett neu konzipieren. Das Projekt geriet in der Folge in Vergessenheit, und erst 1851 kam es zur Drucklegung der ursprünglichen, heute gebräuchlichen Fassung.

Die Unzufriedenheit des Komponisten lässt beinahe eine wenig tiefgründige Tonsprache vermuten. Tatsächlich aber verblüfft seine Originalität, die ins Monumentale gewachsene Gattung subtil weiterzuentwickeln. Zwar sind Besetzung und Satzabfolge konventionell, Mendelssohn recurriert sogar auf das für Haydn typische Menuett im dritten Satz; auch die kurze Spieldauer gemahnt an jenen. Der Tonartenplan aber fällt bereits aus dem Rahmen: Kopfsatz und Menuett stehen in A, das Andante in d-Moll und das Finale gar in a-Moll.

Weitere Nova sind u. a.: die Einführung eines neuen Themas während der Durchführung sowie die ausgedehnte Coda im 1. Satz, wodurch die dreiteilige Sonatenform ins Vierteilige erweitert wird; die den Klassizismus vorwegnehmende Generalbass-Imitation im 2. Satz; ferner das mittels durchgehender Triolen und nie abgeschlossener Kadenzten erzeugte Perpetuum mobile im 4. Satz, das erst durch gewaltsame Suspension des Rhythmus gestoppt wird. Ernüchternd wirken die knappe Reprise und der Schluss in moll. Trotz scheinbar strenger Form erfüllt Mendelssohn die Erwartungen an die klassische Sinfonie nicht. Was Wunder, dass das op. 90 sich als Balanceakt zwischen instinktiver und intellektueller Untergrabung des Bestehenden dauerhaft behaupten konnte.

Markus Sejkora

Partner der
**Salzburger
Philharmonie**

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**



Joanna Kamenarska

Joanna Kamenarska wurde in Sofia bei Prof. Josif Radionov und in Salzburg bei Prof. Ruggiero Ricci und Prof. Igar Ozim ausgebildet. Seit ihrer frühesten Kindheit gibt sie Konzerte und spielt regelmäßig im In- und Ausland. Sie gewann diverse Preise, wie etwa den dritten Preis beim Internationalen Mozartwettbewerb in Salzburg 2002. Ihr breit gefächertes Solorepertoire reicht vom Barock bis hin zur zeitgenössischen Avantgarde. Als Solistin konzertierte Joanna Kamenarska mit Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Berliner Konzerthausorchester, den Nürnberger Symphonikern, der Polnischen Kammerphilharmonie, dem Wiener Kammerorchester, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Hamburger Camerata, den Hamburger Symphonikern sowie Orchestern in Bulgarien und und vielen anderen.

Aus ihren zahlreichen musikalischen Partnerschaften gingen u. a. zwei CDs hervor: „Initio“ mit der Pianistin Irina Georgieva für das bulgarische Label Gega New; Anfang 2019 erschien für das Label Urtext Classics in Tanglewood/USA ein Duo-Album mit dem Pianisten Moisés Fernández Via.

Joanna Kamenarska lebt seit 2007 in Hamburg und übernahm zunächst die Position der 2. Konzertmeisterin beim NDR Elbphilharmonie Orchester. 2008 wurde sie 2. Konzertmeisterin beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Seit Februar 2018 unterrichtet sie als Lehrbeauftragte das Fach Orchesterstudien an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Joanna Kamenarska spielt eine Violine von J. B. Guadagnini (Ex-Flesch) aus dem Jahr 1740, eine Leihgabe aus privatem Besitz.



Sergey Malov

© Julia Wesely



Radovan Vlatković

© B. Hrnec

© shutterstock/Aligusak

Das Philharmonische 4er-Abo im **Großen Saal Mozarteum** Der Klassiker am **Mittwoch**

1 Tschalkowsky & Haydn mit Sergey Malov, dem Spallenmann auf der Violine und dem Violoncello da spalla

J. ADAMS · Short Ride in a Fast Machine
J. ADAMS · The Chairman Dances
J. HAYDN · Cellokonzert Nr. 1, C-Dur, Hob. VIIb:1
P. I. TSCHAIKOWSKY · Violinkonzert, D-Dur, op. 35

Sergey Malov · Solovioline
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 8. November 2023 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

2 Dvořáks 7. Symphonie, Korngolds Schneemann & Radovan Vlatković mit Strauss' 1. Hornkonzert Korngolds erster Erfolg und Dvořáks großes Meisterwerk

E. W. KORNGOLD · Der Schneemann,
eine Ballettpantomime
R. STRAUSS · Hornkonzert Nr. 1, Es-Dur, op. 11
A. DVOŘÁK · Symphonie Nr. 7, d-Moll, op. 70

Radovan Vlatković · Solohorn
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 6. Dezember 2023 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets
E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Im Abo
25%
günstiger!



Elisabeth Fuchs



Galina Vacheva

© Mat Hennek

© shutterstock/Aliguax

Das Philharmonische 4er-Abo im **Großen Saal Mozarteum** Der Klassiker am **Mittwoch**

3 Rachmaninows Symphonische Tänze und Zemlinskys Seejungfrau

Elisabeth Fuchs dirigiert Rachmaninow und Zemlinsky

S. RACHMANINOW · Symphonische Tänze, op. 45
A. ZEMLINSKY · Die Seejungfrau, Orchesterfantasie
nach einem Märchen von
H. C. Andersen

Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 21. Februar 2024 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

4 Beethovens 7. Symphonie & Galina Vacheva spielt Mozarts Klavierkonzert in d-Moll mit Jazz-Kadenzen

W. A. MOZART · Ouvertüre aus „Don Giovanni“
W. A. MOZART · Klavierkonzert Nr. 20, d-Moll,
KV 466 mit Improvisationsteilen
L. v. BEETHOVEN · Symphonie Nr. 7, A-Dur, op. 92

Galina Vacheva · Soloklavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 6. März 2024 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg



Preise im 4er-Abo: 192 € / 162 € / 132 € / 102 € / 42 €*
Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €*
Abos ab sofort erhältlich · Einzelkarten ab 16.05.2023

Konzertdauer 120 Minuten. Konzert mit Pause.
*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



Elisabeth Fuchs

Die gebürtige Österreicherin Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg. Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Brucknerorchester Linz, das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

Ein großes Anliegen ist ihr die partizipative Musikvermittlung, was unter anderem zu großen Chorprojekten mit über 300 Mitwirkenden führt, sowie zu Educationprojekten für Kinder, Jugendliche und Student:innen. So initiierte Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und 2018 für Studierende die Vorlesung *UV Musikkunde interaktiv inklusive Konzert-erlebnisse*. 2022 startete sie ein neues Musikvermittlungsprojekt: 6000 Blockflöten und Notenheftchen wurden an Schulanfänger:innen und deren Lehrpersonal in ganz Salzburg verteilt, um allen Kindern einen möglichst frühen Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Elisabeth Fuchs studierte Orchesterdirigieren, Chordirigieren, Oboe, Schulmusik und Mathematik an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Paris Lodron Universität Salzburg und an der Musikhochschule Köln.

Sie lebt mit ihren beiden Kindern in Salzburg.



Elisabeth Fuchs



Herbert Pixner

Das Philharmonische 3er-Abo im **Großen Festspielhaus** Das abwechslungsreiche Abo zum **Jubiläum**

JUBILÄUMSKONZERT · HELD:INNENLEBEN & ADIEMUS

Strauss' Heldenleben & Jenkins' Adiemus

R. STRAUSS · Ein Heldenleben, op. 40
K. JENKINS · Adiemus

Jelica Injac · Solovioline
Jasmin Rituper · Tanz & Choreographie
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Chor der Philharmonie Salzburg
Philharmonie Salzburg

DO · 12. Oktober 2023 · 19:30
Großes Festspielhaus, Salzburg

HERBERT PIXNER meets PHILHARMONIE SALZBURG & CHOR

Tête-à-Tête mit alpenländischer Improvisationskunst

Herbert Pixner Projekt:

Herbert Pixner · Diatonische Harmonika, Klarinette,
Trompete, Euphonium, Lamellophon
Manuel Randi · Manouche-Gitarre, Flamenco-Gitarre,
Bouzouki, E-Gitarre

Heidi Pixner · Volksharfe
Werner Unterlercher · Kontrabass, E-Bass
Max Castlunger · Percussions
Mario Punzi · Drums
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Chor der Philharmonie Salzburg
Philharmonie Salzburg

DO · 11. Jänner 2024 · 19:30
FR · 12. Jänner 2024 · 15:00 · 19:30
Großes Festspielhaus, Salzburg

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets
E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Im Abo
25%
günstiger!



Monika Ballwein

© Manfred Baumgartner



Philipp Büttner

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

A SYMPHONIC TRIBUTE TO QUEEN

We Will Rock You mit dem Chor der Philharmonie Salzburg, Monika Ballwein, Jasmin Rituper & Philipp Büttner

Monika Ballwein · Gesang & Tanz

Philipp Büttner · Gesang

Jasmin Rituper · Tanz

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor der Philharmonie Salzburg

Philharmonie Salzburg

DO · 2. Mai 2024 · 19:30

FR · 3. Mai 2024 · 15:00 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg



Preise im 3er-Abo: 234 € / 189 € / 144 € / 99 € / 54 €*

Einzelkarten: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*

Konzertdauer 120 Minuten. Konzert mit Pause.

Abos ab sofort erhältlich · Einzelkarten ab 16.05.2023

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

200 JAHRE ANTON BRUCKNER – TE DEUM & 7. SYMPHONIE

Chor der Philharmonie Salzburg und Oberstufenchor des
Musischen Gymnasiums Salzburg

A. BRUCKNER · Symphonie Nr. 7, E-Dur, WAB 107

A. BRUCKNER · Te Deum, C-Dur, WAB 45

Elisabeth Breuer · Sopran

Christa Ratzenböck · Alt

Bernhard Berchtold · Tenor

Rafael Fingerlos · Bass

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor der Philharmonie Salzburg

Oberstufenchor des Musischen Gymnasiums

Salzburg (Chorleiter: Thomas Huber)

Philharmonie Salzburg

SA · 13. April 2024 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

Tickets: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze





**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS

Großer Saal Mozarteum mittwochs & donnerstags



© Erika Meyer

W. A. MOZART · Requiem
R. SCHUMANN · Symphonie Nr. 4

5. April 2023 · 19:30

6. April 2023 · 19:30

Philharmonie Salzburg & Chor
Elisabeth Fuchs

Maria Bernius · Katrin Auzinger
Paul Schweinester · Johannes Wimmer



© S. Vitkovic, Shutterstock / Allgusak, Lasterimages

www.philharmoniesalzburg.at · +43 650 517 20 30

(Mo-Fr, 09:00-12:00)





© Erika Mayer

Philharmonie Salzburg mitreißend · vielseitig · berührend

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Das Orchester spielte sich von Beginn an in die Herzen der Zuhörer:innen. Das gelingt durch eine außergewöhnlich innovative Programmierung und die ansteckende Freude der Interpret:innen am Musizieren.

Die Philharmonie Salzburg und ihre Chefdirigentin Elisabeth Fuchs lieben es, musikalische Grenzen zu sprengen. Dies führt zu besonderen Musik- & Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazon, Iris Berben, Hans Sigl, Cornelius Obonya und Philipp Hochmair.

2018 schuf die Philharmonie Salzburg ein in seiner Art einzigartiges, spartenübergreifendes Projekt zum 20-jährigen Bestehen des Orchesters: das Jubiläumskonzert *The Next Level!* – Live Musik mit Akrobat:innen und DJs. Im Herbst 2019 spielte das Orchester unter der Leitung von Chefdirigentin Elisabeth Fuchs die Weltpremiere von *Jedermann Reloaded Symphonic* im Großen Festspielhaus und war mit der Produktion 2021 auf Tour. 2022 konzertierte die Philharmonie in luftigen Höhen und begeisterte beim Projekt *Berg:Klassik* auf über 2000 Metern Seehöhe.

In der Saison 2023/24 feiert die Philharmonie Salzburg ihr 25-jähriges Bestehen. Freuen Sie sich mit uns auf einzigartige Konzertevents! Das Orchester und Elisabeth Fuchs werden Sie in der Jubiläumssaison mit besonderen musikalisch-kreativen Highlights und Projekten überraschen.

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg



*Talent
comes naturally.*

 **ORGANICS**
by Red Bull®



Team der Philharmonie Salzburg

MMMag. Elisabeth Fuchs · Künstlerische Leitung & Dirigentin

Teodor Ganev · Leitung Orchesterbüro

Maria Rinnerthaler, MA · Assistenz der Direktion & Leitung
Künstlerisches Betriebsbüro

Verena Lindner-Danko, LLB oec. · Assistenz der Geschäftsführung
& Leitung Ticketing

Mag. Sibylle Orell · Grafik & Assistenz Marketing

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit &
Assistenz der Geschäftsführung

Mag. Vivien Jordan · Assistenz der Geschäftsführung &
Ensemblebuchung

Eva Simon · Kartenverkauf & Pädagog:innenbetreuung

Helena Nowotny, BA · Ticketing

Ewelina Hlawa, MA · Notenarchiv

Vita Benko, MA · Social Media

Julia Mörtelmaier, MA · Chororganisation

Markus Sejkora, BA · Musikdramaturgische Texte

Impressum

Medieneigentümer Philharmonie Salzburg

Moosstraße 86 · 5020 Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at

ZVR 274338574 · UID ATU66983179

Geschäftskonto: AT61 2040 4000 0002 0396

Spenden- und Ticketkonto:

AT92 2040 4000 4204 1111

Spendenkonto Deutschland:

DE15 7105 0000 0020 4347 75

Verantwortlich für den Inhalt:

MMMag. Elisabeth Fuchs · Direktion & Obfrau

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar · Presse & Assistenz der
Geschäftsführung